

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„durch Gottes Segen und gute Mittel wieder zu rechte brachte“.

Dieses Vorkommnis war der Anlaß für diese gezeichnete Frau, in Büchern und „Abdrücken“ (Abbildungen) nachzuforschen, um das eine oder andere von ihrem Zustande zu lernen. Sie dachte damals allerdings nicht daran, die Geburtshilfe je praktisch auszuüben; aber sie unterhielt sich über diese Fragen öfters mit den Hebammen, die ihr beigegeben hatten und zeigte ihnen ihre Bücher. Diese Hebammen bekamen dadurch die Meinung, sie, die Justine, müsse mehr davon verstehen als sie; und so wurde sie einst zu einer freiziehenden Bäuerin gerufen, obwohl sie noch jung war, 23 Jahre alt und außer ihren Büchern noch keinen praktischen Versuch hatte machen können. Die Frau freizog schon den dritten Tag und ein Arm war vor dem Scheideneingang zu sehen; es gelang der Siegemund aber das Kind, obwohl schwach, zur Welt zu befördern und auch die Mutter kam davon. Es scheint sich in diesem Falle um einen Armborfall neben dem Kopfe gehandelt zu haben; so hatte sie Glück, daß trotz der langen Geburtsdauer keine Gebärmutterzerreißung eingetreten war. Wahrscheinlich hatte die Fruchtblase lange Zeit standgehalten und der Armborfall wird erst kurz von ihrer Ankunft eingetreten sein. Sie brachte nach gründlicher Einfettung den Arm nach oben und kneipte ihn ein wenig, worauf das Kind ihn selber ganz zurückzog und der Kopf eintreten konnte.

Justine fuhr nun fort, den armen Bäuerinnen bei schweren Geburten beizustehen und gewann Erfahrung und Geschick. Auch wurde sie nach und nach bekannt; man rief sie auch zu Pfarrfrauen und adeligen Damen. Dadurch und durch fleißiges Nachdenken gewann sie schließlich eine solche Meisterschaft, daß sie zu „einer hohen Person“ gerufen wurde, der sie eine Geschwulst, die schon anfang abzustehen, aus der Gebärmutter herausbekam (es scheint ein gestieltes Myom gewesen zu sein), indem sie es mit einer Schlinge festband und dann unter Zug an dieser, mit der inneren Hand die Geschwulst ablöste und herausbeförderte.

Der Churfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, dem sie empfohlen wurde, gab ihr den Titel einer Hof-Wehemutter. Da sein Nachfolger mit der Zeit den Titel eines Königs von Preußen annahm, wurde sie automatisch zur königlich-preussischen und Churbrandenburgischen Hof-Wehemutter.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

**Für die Pflege des Kindes
gegen Wundsein und Rötungen**



FISSAN
**BALSAM
PUDER & PASTE**

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S. A. GENÈVE
30, Blvd. de la Cluse

6037

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Werte Kolleginnen!

Der Internationale Hebammenkongress wird am 24., 25. und 26. September in Rom abgehalten. Der Zentralvorstand hat beschlossen, zwei Mitglieder als Delegierte zu entsenden.

Vielleicht hat es unter unsern Kolleginnen noch solche, die den Kongress besuchen können, was wir sehr begrüßen würden.

Die italienischen Bahnen gewähren den Besuchern des Kongresses 40 Prozent Ermäßigung.

Eine vorherige Anmeldung ist unerlässlich und ist zu richten an Signora Schimmenti, Presidente della Federazione Nazionale dei Collegi delle Ostetriche, 234 Via Merculana, Roma.

Kollegiale Grüße und den Romfahrerinnen gute Fahrt.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädli

Jubilantinnen

Frau Anna Jäfel, Freiburg
Frau Margreth Benkert, Igels, (Graubünden)
Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich.

Krankenkasse

Wichtige Mitteilung

Liebe Krankenkasse-Mitglieder!

Laut Beschluß der Delegiertenversammlung vom 26. und 27. Juni 1950 in Freiburg mußte zufolge Defizit eine Beitragserhöhung von Fr. 1.60 pro Quartal vorgenommen werden.

Der erhöhte Beitrag wird erst per 1. Oktober 1950 fällig und bitte ich die verehrten Mitglieder hievon Notiz zu nehmen.

Demnach sind die Einzahlungen pro 4. Quartal Fr. 10.65 für Mitglieder, welche bis jetzt Fr. 9.05 bezahlt haben, und Fr. 11.65 für diejenigen, welche bis jetzt Fr. 10.05 bezahlt haben.

Mitglieder, welche die Beiträge bereits für das ganze Jahr 1950 bezahlt haben, werden höflich ersucht, per Einzahlungsschein den Mehrbetrag von Fr. 1.60 für das letzte Quartal zu begleichen.

Für Ihr Entgegenkommen und prompte Einzahlung der Beiträge danken wir.

Für die Krankenkassekommission,
die Kassierin: J. Sigel.

Einladung zur Werbung und zum Eintritt in unsere Krankenkasse

Die Mithilfe sowohl unserer langjährigen wie auch der jüngeren Mitglieder bei der Werbung ist immer sehr wertvoll. Das Wohlergehen unserer Kasse ist nicht nur eine Angelegenheit der Vorstände, sondern aller Versicherten. Durch den Zugang neuer Mitglieder wird die Verteilung der Risiken kleiner und um so besser kann die Kasse ihren Verpflichtungen nachkommen.

Epidemien, Grippezeiten, Unfälle zeigen die Notwendigkeit der Krankenversicherung immer aufs neue. Dieselbe wird wirksam, wenn gesundheitliche Störungen auftreten, was tatsächlich jedermann, auch dem scheinbar Gefindesten, widerfahren kann. Deshalb versichere man sich, solange man jung und gesund ist, denn wie schnell ist etwas passiert, und wen das Unheil unvorbereitet trifft, hat die Lasten selbst zu tragen. Wer aber sich rechtzeitig versichert, wird durch die Gemeinschaft der Mitversicherten getragen.

Da es in den Sektionen immer wieder etwa neue, junge Mitglieder gibt, möchten wir nebst den Sektionspräsidentinnen auch die große Zahl der übrigen Mitglieder ermuntern, überall, wo es Gelegenheit gibt, die Neueingetretenen auf unsere Krankenkasse aufmerksam zu machen. Manchmal haben sie sich noch gar nie mit dieser Frage beschäftigt oder wußten von unserer Existenz gar nichts oder es fehlte einfach die Anregung. Dann muß man aber das Eisen schmieden solange es warm ist und diese Mitglieder eventuell dem Vorstand melden.

Heute ist es ja doppelt notwendig, daß man gegen Krankheit und Unfall versichert ist, will man nicht die oft langdauernden Behandlungen wie bei Operationen, Sanatoriumsaufenthalt sich auf die eigenen Schultern laden.

Die Krankenkassekommission.

Wöchnerinnen

Frau Brunner-Deich, Illnau
Frau Benninger-Amsler, Biel

Krankmeldungen

Schwester Marie Nieger, Zürich
 Frau Schaffner, Anwil
 Frl. Weiß, Erlenbach
 Mme Baucher, Genf
 Frau Gnädiger, Ramen
 Frau Bleß, Wittenbach
 Frau Portmann, Romanshorn
 Frau Müller, Wallenstadt
 Frau Kennhard, Gippingen
 Frau Seeberger, Holderbank
 Sig. Leoni Adriana, Locarno
 Frau Camenisch, Rhäzüns
 Frl. Zimmermann, Au
 Frau Müller, Möhlin
 Frau Geeler, Berstis
 Frau Weber, Retstal
 Frl. Heß, Rüti (Zürich)
 Schw. S. Lienhard, Winterthur
 Frau Tierstein, Schaffhausen
 Frau Hofer, Nennitosen
 Frau Steiner, Burgdorf
 Frau Seeholzer, Rüschnacht a. R.
 Frau Vacher, Egg-Giniedeln
 Frl. Bülsterli, Wagenhausen
 Frau Küng, Gebensdorf
 Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach
 Mme Pythou, Buisternens
 Frau Zuber, Courrendlin
 Mme Winiger, Bionaz
 Frau Gasser, Sarnen
 Frau Bühler, Loos
 Frau Günther, Windisch
 Frau Merk, Rheinau
 Frau Schall, Amriswil
 Frau von Arx, Dornach
 Frau Würsch, Emmeten

Neu-Eintritt

161 Mlle Gisela Mottier, Territet-Montet
 Seien Sie uns herzlich willkommen.
 Für die Krankenkasserkommission:
 Frau Ida Sigel, Kassierin,
 Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

Am 7. Juni verstarb in Amsteg

Frau Fany Trosch

(geb. 1880), am 14. Juli in Goshau (St. G.)

Frau Drittenbap

(geb. 1865) und am 19. Juli in Kleinhünigen

Fräulein Schultheß

(geb. 1856).

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasserkommission

Vergabungen

Anlässlich der diesjährigen Delegiertenversammlung in Freiburg ließen folgende Firmen unserer Kasse nachfolgende Gaben zukommen:

Firma Galactina & Biomalz AG, Belp 200.—
 " Dr. Dr. Gubser in Glarus . . . 200.—
 " Dr. Kobs in Münchenbuchsee . . 125.—
 " Nestlé in Vevey 150.—
 " Phafag in Schaan 50.—

Für alle diese Gaben sprechen wir auch hier unsern wärmsten Dank aus und wünschen allen Gönnern einen regen Geschäftsgang.

Für die Krankenkasserkommission:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

J. Gletting,
 Winterthur, Wolfensbergstr. 23
 Tel. (052) 2 38 37

J. Krämer,
 Zorgen, Zugerstr. 3
 Tel. (051) 924 605

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Rund fünfzig Mitglieder besuchten am 10. August die Versammlung in Aarau. Die von der Firma Nestlé gezeigten Filme erfreuten alle. Der Firma sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Herrlich mundete der spendierte Nescafé mit Patissierie.

Als nächster Versammlungsort ist Olten bestimmt. Die Firma Sunlight ladet uns zur Besichtigung ihrer Fabrik ein. Wer sich das Reisegeld verdienen will, sammle die mit deutschem Text geschriebenen Radion-, Omo-Seifenpackungen usw. und nehme diese nach Olten mit. Interessentinnen können sich bei mir um eine Liste mit der Punktbewertung melden.

Frau Fehle, Präj., Haselstr. 15, Baden.

Sektion Bern. Wie wir bereits in der letzten Zeitung bekanntgaben, finden im September zwei Versammlungen statt. Eine außerordentliche Donnerstag, den 14. September, punkt 14 Uhr, im Frauenspital. Referentinnen sind

Frau Dr. med. Studer und Frau Dr. jur. Thalmann. Sie werden uns weiter orientieren über die Neuregelung der Hebammenverordnung. Werte Kolleginnen, bekundet Eure Solidarität und erscheint vollzählig zu dieser wichtigen Versammlung.

Auf Wunsch der Kolleginnen im Oberland findet die ordentliche Versammlung Mittwoch, den 20. September, in Interlaken statt und wird verbunden mit dem Herbstausflug aufs Niederhorn.

Schönwetterprogramm:

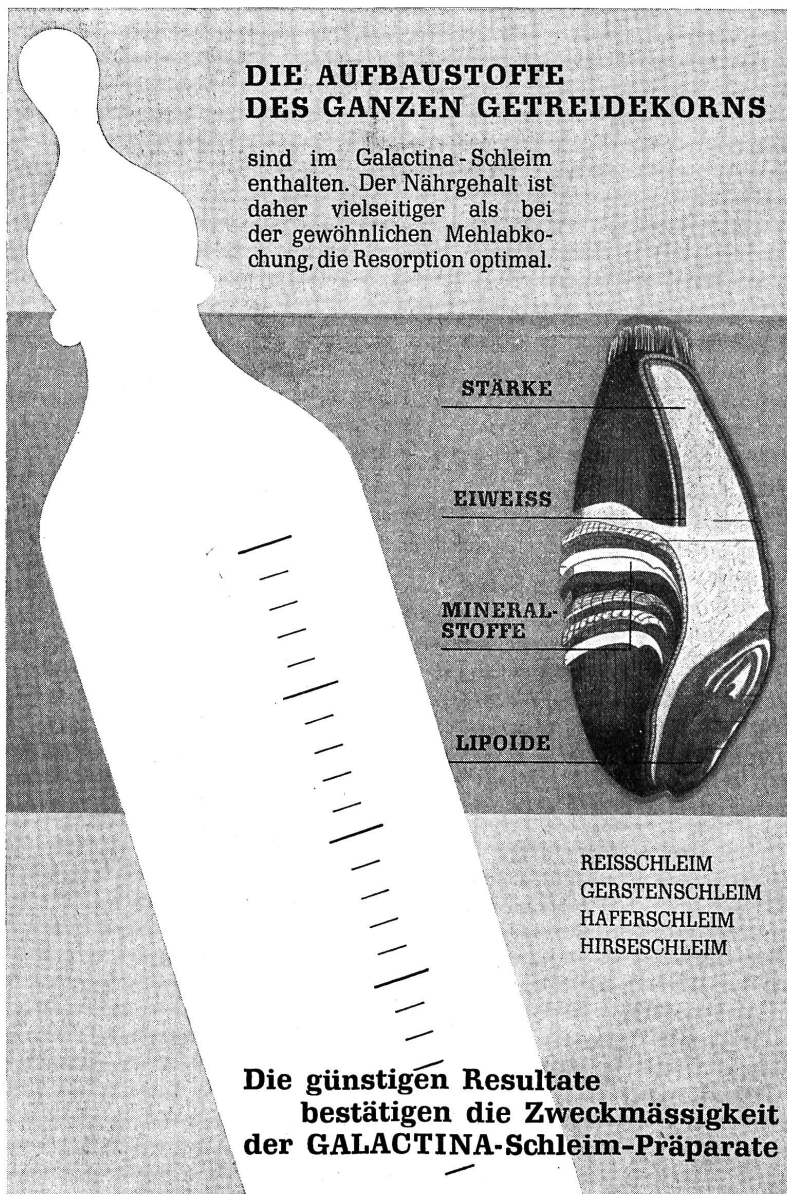
Abfahrt: Bern Schützenmatte um 9 Uhr mit Autocars. 11.30 Uhr Mittagessen im Berghaus auf dem Niederhorn zu mäßigen Preisen oder Pic-Nic im Freien. Um 15.30 Uhr Ankunft auf dem Bahnhofplatz in Interlaken und anschließend ärztlicher Vortrag. Preis für Autocar circa Fr. 9.50.

Bei schlechtem Wetter:

Abfahrt: Bern Schützenmatte um 12.30 Uhr mit Autocars direkt nach Interlaken. Preis circa Fr. 7.—.

**DIE AUFBAUSTOFFE
DES GANZEN GETREIDEKORNS**

sind im Galactina-Schleim enthalten. Der Nährgehalt ist daher vielseitiger als bei der gewöhnlichen Mehlabkochung, die Resorption optimal.



**Die günstigen Resultate
bestätigen die Zweckmässigkeit
der GALACTINA-Schleim-Präparate**

In beiden Fällen bejammeln wir uns um 15.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz in Interlaken. Wir bitten die Kolleginnen, besonders diejenigen des Oberlandes, auch an dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Sicher werden wir bei diesem Anlaß einige gemütliche Stunden miteinander verbringen. Die Teilnehmerinnen wollen sich bis zum 15. September bei der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, Tel. 50765 anmelden.

In unsere Kollektivversicherung können jederzeit neue Mitglieder aufgenommen werden. Beitrittsformulare können bei der Präsidentin bezogen werden.

In Zukunft fallen die Portopfeisen für Einzahlungen weg, da unsere Sektion ein Postcheckkonto eröffnet hat. Die Nummer lautet III 21238.

Der Auszug des Vortrages von Frau Dr. jur. Thalman vom 15. Juni wird umständehalber erst in der nächsten Zeitung erscheinen. Für den Vorstand: Maria Schär.

Sektion Luzern. Dienstag, den 5. September, feiern wir das 50jährige Berufsjubiläum von Frau Kopp in Beromünster. Das bescheidene Festchen wird um 14 Uhr im Hotel Himmelreich ob Kriens abgehalten. Um 13.30 Uhr ist Abfahrt vom Bahnhof, Kunsthausseite, mit Autocar der Firma Heggli. Es mögen sich deshalb alle Teilnehmerinnen um diese Zeit dort einfinden. Der Fahrpreis ab Bahnhof retour Fr. 2.50. Das Hotel Himmelreich liegt in prächtiger Lage, mit herrlichem Ausblick auf Berge und See. Schon im Interesse der Jubilarin erwarten wir viele Teilnehmerinnen. Es mögen sich aber alle bis Sonntag, den 3. September, bei Frä. Bühlmann, Präsidentin, Tel. 35496, anmelden. Also auf frohes Wiedersehen!

Mit kollegialem Gruß!

J. Bucheli, Aktuarin.

IN MEMORIAM

Am 14. Juli verschied in Gossau unsere liebe Kollegin

Frau Carolina Drittenbaß-Heli

im 85. Lebensjahre. Als 80jährige noch verfaß sie ihren geliebten und oft so schweren Beruf. Stets war sie frohen Mutes, und wo sie hinkam, zeigte sie sich als eine erfahrene und tüchtige Helferin. Gestützt von ihren lieben Angehörigen daheim, ging sie tagtäglich ihrem Berufe nach, voll Liebe und Treue, oft nicht des Lohnes achtend; sie war stets hilfsreich und freundlich gegen jedermann. Frau Drittenbaß war auch ein eifriges Mitglied unserer Sektion; sie kam oft und freudig zu den Versammlungen, und wir freuten uns immer an ihrem unverfälschten Witz und Humor. Noch in ihren Krank-

heitstagen soll sie oft gesagt haben, wenn sie niemand mehr habe, so sei sie nicht vergessen vom Hebammenverein.

Nach ihrem Lehrturs im Jahre 1894 wirkte Frau Drittenbaß kurze Zeit in Niederbüren, von da an bis 1946 in Gossau. Im Jahre 1902 trat sie der Sektion St. Gallen bei. Am 50jährigen Jubiläum des Schweiz. Hebammenvereins in Zürich wurde sie mit noch wenigen betagten Kolleginnen als Mitgründerin geehrt und gefeiert, und sie war noch die lebhafteste von allen alten Frauen. Und nun ist auch ihr an Arbeit und Liebe reiches Leben erfüllt; ihr Andenken aber wird in manchem Herzen treu bewahrt bleiben, nicht zuletzt von ihren Kolleginnen der Sektion St. Gallen. Sie ruhe im Frieden des Herrn!

M. T.

Sektion St. Gallen. In unserer nächsten Versammlung, die auf den 14. September festgesetzt ist, haben wir die Freude, zwei Berufsjubiläen lieber, eifriger Mitglieder zu feiern, nämlich das 50jährige von Frau Angehrn, Nuolen und das 40jährige von Frä. Jung, Sirmach. Bei der gleichen Gelegenheit werden wir auch einige Damen des städtischen Wöchnerinnen-Vereins begrüßen dürfen, die uns in gegenseitiger Aussprache manches Wissenswerte über das st. gallische Fürsorgewesen erzählen werden.

Wir hoffen darum gerne, daß recht viele Mitglieder die Jubilarinnen sowie die Referentinnen mit ihrer Anwesenheit beehren werden; also am 14. September, 14 Uhr, im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen.

Mit kollegialen Grüßen: M. Träselet.

Sektion Solothurn. Am 17. August besuchten vierzig Hebammen die Ulterer Sunlight Seifenfabrik. Man zeigte uns den ganzen Betrieb. Der Werdegang der Sunlight-Produkte war für alle sehr interessant. Bei einem feinen Zvieri mit Filmvorführung eilten die Stunden dahin. Jeder Teilnehmerin wurde zum Abschied ein schöner Geschenkkarton mit Radion, Pepsodent und Luxseife überreicht. Der Stadtomnibus holte alle wieder zum Bahnhof. Auch an dieser Stelle vielen Dank der Direktion der Sunlight-Fabrik in Olten. Und bei der nächsten Wäsche: Dmo, Radion und viel Sonne!

Freundliche Grüße: E. L. Moll.

Sektion Winterthur. Der Einladung zur Besichtigung der Glashütte Bülach haben leider nicht sehr viele unserer Mitglieder Folge geleistet. Schade, denn die Firma gab sich sehr Mühe

SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLLKorn von fünf Getreidearten gewonnen und stets fort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie — unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von **natürl. Vitaminen B₁ und D** noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



Hug's Phoscalcin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

uns einen Einblick in ihren Fabrikationsbetrieb zu gewähren. Zum Schluß wurden wir von der Firma zu einem Gratis-Brüder eingeladen.

Unsere nächste Versammlung findet am 12. September, wie üblich um 14 Uhr beginnend, im „Erlenhof“ statt. Es wird der Bericht der Delegiertenversammlung von Freiburg verlesen werden. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand: L. Helfenstein.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet am 12. September, 14 Uhr, wie gewohnt im blauen Saal der Kaufleuten statt. Leider ist es Herr Dr. Pfister unmöglich, uns diesmal den angekündigten Vortrag zu halten, und ein Ersatz konnte in der Eile leider nicht gefunden werden.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 9070 B

Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

Protokoll der 57. Delegiertenversammlung

Montag, den 26. Juni 1950, 14.00 Uhr,
im Großratsaal, Freiburg

Vorsitzende: Schwester Ida Niflaus,
Zentralpräsidentin.

Protokollführerin: Frä. G. Niggli.

Uebersetzerin: Frau Devantéry.

Madame Progin begrüßt als Präsidentin der gastgebenden Sektion in warmen Worten die Delegierten, Kommissionen und Vereinsmitglieder.

In die Präsenzliste tragen sich 112 Anwesende ein, unter ihnen erfreulich zahlreiche welsche Kolleginnen.

Traktanden:

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niflaus:

„Sehr geehrte Gäste, werthe Delegierte,
liebe Kolleginnen!“

Im Namen des Zentralvorstandes der Schweiz. Hebammenvereins habe ich das Vergnügen, sie alle recht herzlich zu begrüßen und willkommen zu heißen zu unserer heutigen Delegiertenversammlung.

Einen herzlichen Gruß auch unserer Väterin und heutigen Protokollführerin, Frä. Niggli vom Berufssekretariat; unserer bewährten und lieben Uebersetzerin, Frau Devantéry, die auch heute wieder ihres Amtes walten wird; die Krankenkassenkommission, an deren Spitze Frau Gletting steht, und die Zeitungskommission. Sie alle möchte ich hier begrüßen und ihnen für ihre große Arbeit unsern Dank aussprechen. Auch Frau Schaffer und den früheren Zentralvorstand möchte ich begrüßen und ihnen im Namen aller Kolleginnen recht herzlich danken für die dem Verein geleisteten Dienste und treue Verwaltung.

Ganz besondern Gruß der gastgebenden Sektion Freiburg und deren liebenswürdigen Präsidentin, Mme Progin. Wir sprechen ihnen den wärmsten Dank aus für die Durchführung der heutigen Tagung wie für den schönen und freudigen Empfang in ihrer Stadt. Mögen die Stunden des Beisammenseins in Freiburg unsere Kollegialität stärken und ermutigen und zu einer schönen Erinnerung werden.

In «L'Esprit de Fribourg» sagt G. de Reynold: Freiburg ist ein geistiges Bollwerk: Sie ist nur eine kleine Stadt, aber ein großer Ort. Die Schweiz ist nur ein kleines Land, aber eine große Nation. Wie wird eine kleine Stadt ein großer Ort, ein kleines Land eine große Nation: durch den Geist, durch die Seele. Der Vater Petrus Kanisius und Georg Python haben Freiburg



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

den Impuls verliehen, Großes zu schaffen und vor großen äußeren Ereignissen nicht selber ängstlich im Mittelmäßigen zu verharren. —

Verehrte Delegierte, es ist das erste Mal, daß ich als Vorsitzende unsere Verhandlungen leite. Es ist mein Wunsch, daß wir frei und im Geiste gegenseitigen sich Verstehens miteinander reden.

Es ist dringend nötig, daß der alte und edle Hebammenberuf auf ein höheres Niveau gehoben und die soziale Lage des Hebammenstandes verbessert wird. Schon früher war die Hebamme die weise Frau, eine Vertraute und Beraterin der jungen, werdenden Mütter. Sie wußte um die bekannten und unbekannten Nöte der ihrer Pflege Harrenden und stand — wenn ich so sagen darf — zwischen dem Seelsorger und dem Arzte. Sie trug die Schmerzen der Kreißenden helfend mit und geleitete von Mal zu Mal die Familien durch das Leben. Selbst alt werdend im Berufe, sah sie die Generationen kommen und gehen und war so gewissermaßen in der Kette werdenden Geschehens innerhalb der Geschlechter ein bindendes und verbindendes Glied. Mensch zum Menschen sein, ganz Frau zur Frau, das war die innere Aufgabe der zum Hebammenamt von höherer Warte aus wirklich Berufenen.

Den alten Brauch zu ehren und die Seelen zu erheben, bitte ich, die zwei ersten Strophen des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“ zu singen und erkläre die 57. Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins als eröffnet.“

2. Appell.

a) Delegierte der Sektionen:

Aargau: Sr. Luise Fuchs, Sr. K. Hendry, Frau Fehle, Frl. Marti, Frau Urech.
Appenzell: Frau Knöpfel.
Baselstadt: Frau Meyer
Baselrand: Frl. Luder.



KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN (Liechtenstein)
K 8827 B

Bern: Frau Hofer, Sr. H. Silomen, Sr. G. Baumann, Frau Herren.
Basel: Frau Egli.
Freiburg: Mme Dafflon, Mme Jafel.
Glarus: —

Granbünden: —

Luzern: Frl. M. Leberer.
Ob- und Nidwalden: Frau Rüsch.
Romande: Mmes Cornaz, Willommet, Brod'hom, Parisod, Baillard, Brocher, Junod.
Sargans-Werdenberg: Frl. Freuler.
St. Gallen: Frau Angehrn, Frau Klaus.
Schaffhausen: Frau Brunner.
Schwyz: Frl. Nögli.
Solothurn: Frau Stadelmann, Frau Winistörfer, Frau Wyh.
Tessin: Mmes Della Monica, Walter, Bongelli, Baggi.
Thurgau: Frau Sameli, Frau Schäfer.
Unterwalden: Frl. Barmettler.
Uri: Frau Gisler.
Ob- und Nidwalden: Frl. Albrecht.
Unterwalden: Frau Pfannmutter, Frau Moret, Frau Mayor.
Winterthur: Sr. A. Spiller, Frau Tanner, Frl. Kramer.
Zürich: Sr. Dolores Franze, Frau Böhnhard.
Neuenburg: Mme H. Menth.
Zug: Frl. Reichenmuth.
See und Gaster: Frl. Achwanden.
Toggenburg: —
Es sind vertreten: 26 Sektionen mit 52 Delegierten.

b) Zentralvorstand: Sr. Ida Niklaus, Frl. B. Bösch, Frau L. Schädli, Frau Wäpfi; entschuldigt: Frau Lippuner.

c) Zeitungskommission: Frau Bucher, Frl. Wenger, Frl. Schär, Frl. Lehmann, Redaktorin.

3. Wahl der Stimmzählerinnen.

Als Stimmzählerinnen werden gewählt: Mme Willommet, Frl. Achwanden, Mme Della Monica



Störungsfreie Entwicklung durch richtige Ernährung
Als Zusatz zu den üblichen Säuglingsnahrungen

Aletezucker
der »körpernahe« Nährzucker nach Dr. Malyoth.
Zur Verbesserung der Ernährungsergebnisse mit der normalen Frischmilch.
Weniger Durchfallsgefahren, denn er vermeidet Gärungen und bewirkt gute Stühle.
Gute und richtige Gewichtszunahme, denn er wird besonders leicht resorbiert und weiterverarbeitet.
Wissenschaftlich ausgearbeitet und klinisch erprobt



Alete

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT STALDEN i. E.

ABTEILUNG ALETE BOLLWERK 15 BERN

4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1949 wird genehmigt und verbanft.

5. Jahresberichte 1949

a) des Zentralvorstandes, erstattet von Frau Schaffer.

Mit dem Ablauf des Jahres 1949 hat die erste Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts ihr Ende gefunden. Fünfzig Jahre Geschichte sind im Strom der schnell dahineilenden Zeit versunken. Vergessen? Niemals! Denken wir zurück an die Geburtsstunde des 20. Jahrhunderts. Wieviel heiße Wünsche und hochgeschwellte Hoffnungen auf ein dauerndes friedliches Zusammenleben aller Völker sind wohl damals aus Millionen gläubigen Herzen emporgestiegen. Gewiß, die Technik hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen, der rastlos tätige und vorwärtsdrängende Menschengestalt hat Werke von gigantischer Größe geschaffen, der Jahrhunderte alte Traum des fliegenden Menschen hat seine höchste Erfüllung gefunden, und Raum und Zeit sind seither relative Begriffe geworden! Auf allen Gebieten des menschlichen Lebens sind einschneidende Veränderungen vor sich gegan-

gen, denken wir vor allem an die Fortschritte in hygienischer, medizinischer und sozialer Beziehung. Alle Vorbedingungen zu einem glücklichen und zufriedenen Leben des Einzelnen wie der Völker waren vorhanden, wenn nicht immer wieder die größten Feinde des Menschen, Reid, Haß, Geld- und Machtgier die Erreichung dieses Zieles hintertreiben würden. Alle die ausgeklügelten Erfindungen sind zum großen Teil der Menschheit zum Unsegen geworden, und zwei grauenhafte Weltkriege haben uns in erschütternder Weise gezeigt, wohin der Weg führt, wenn die brutale Gewalt regiert.

Mit dieser traurigen Bilanz treten wir in die zweite Hälfte des Jahrhunderts ein, und auf allen Lippen liegt wieder die bange Frage: Was wird es der geprüften Menschheit noch bringen? Wir Schweizer und Schweizerinnen aber, die wir ohne Blutopfer diese schwere Zeit überstanden haben, wollen dankbar unsere innigen Wünsche und Gebete mit allen Gutgesinnten auf dem ganzen Erdenrund vereinigen, damit sich doch einmal jenes biblische Wort erware, daß das Schwert zur Pflugschar werde, und der umfassende Geist der Nächstenliebe alle Menschen reif mache für einen dauernden Völkerfrieden!

Geschätzte Kolleginnen!

Wenn der Zentralvorstand seine ihm übertragene Arbeit zum Nutzen des Vereins ausführen soll, dann ist er weitgehend auf die Mitarbeit der Mitglieder, und vorab der einzelnen Sektionspräsidentinnen angewiesen. Zu unserem Leidwesen müssen wir feststellen, daß auch im vergangenen Jahr unsere stets wiederholte Bitte um rechtzeitige Ablieferung der Verzeichnisse und Jahresbeiträge nicht überall auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Es gibt wohl eine schöne Anzahl Vereinsleitungen, die ihre Pflichten dem Zentralvorstand gegenüber gewissenhaft erfüllen, während andere es einfach nicht fertig bringen, die Termine einzuhalten. Wir wissen wohl, daß in den in Frage kommenden Sektionen nicht immer nur der Vorstand allein schuld ist, sondern auch die Mitglieder ihre Pflichten mangelhaft erfüllen. Deshalb gelte für das Jahr 1950 als Lösungswort: Pünktliche und gewissenhafte Pflichterfüllung dem Vereinsvorstand gegenüber, damit dieser auch in der Lage ist, den Wünschen des Zentralvorstandes pflichtgemäß nachzukommen!

In 13 Sitzungen hat die Leitung des Vereins die laufenden Geschäfte erledigt; jedes Mitglied

Sonderheft der Zeitschrift Pro Juventute

„Das kranke Kind“

(Juli/August 1950)

In diesen schönen Ferientagen, in denen unsere gesunde Jugend hinausdrängt ins Freie, um sich an der Schönheit der Natur zu freuen und sich körperlich und geistig zu erholen, ist es vielleicht nicht unangebracht, auch derer zu gedenken, die aus irgend welchen Gründen verhindert sind, an der allgemeinen Freude teilzunehmen, die also krank sind, im weitesten Sinne des Wortes.

In diese Welt des kranken Kindes führt uns das soeben erschienene, reich beehrte Sonderheft der Zeitschrift Pro Juventute mitten hinein. Die bekannte Psychologin Dr. Eleonore Brauchlin versucht in feinsinniger Weise, uns den Sinn der Krankheit nahezubringen. Dr. A. Siegfried, der unermüdliche Kämpfer für das Wohl der Schulkinder, zeigt uns die Möglichkeiten auf, wie Pro Juventute dem kranken Kinde helfen kann, und Sigrid Probst erläutert das anhand der praktischen Arbeit in einem Pro Juventute-Bezirk. Ueber Kinderkrankheiten und Kinderunfälle verbreitet sich in eindringlicher Weise die Leiterin des Kinderkrankenhauses der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, Dr. med. Gertrud Schachemann, und Prof. Dr. med. E. Geer schildert anschaulich den historischen Werdegang unserer großen Kinderospitäler in den fünf schweizerischen Universitätsstädten. Die Fortschritte im Gebiet der Bekämpfung der Kindertuberkulose behandelt Dr. med. H. Wipfler, der Chefarzt des Kinderasyls Pro Juventute in Davos, während Dr. med. P. Laener, Schularzt der Stadt Bern, über die gegenwärtig im Vordergrund stehenden Ziele des schulärztlichen Dienstes berichtet. In das Gebiet der infirmen Kinder führt uns Prof. Dr. med. M. A. Francillon, der Leiter der Anstalt Balgrist für trüppelhaftes Kinder; Maria Meyer, die tatkräftige Zentralsekretärin von Infirmitas, betont in ihrem Beitrag die Notwendigkeit der Hilfe für die infirmen Kinder und Prof. Dr. Hansmann zeigt uns in eindringlicher Weise, wie eine Gesundung trotz bleibenden Defektes gefunden werden muß. Vom Standpunkt des erfahrenen Kinderpsychiaters aus beleuchtet Dr. med. et phil. M. Tramer die durch die zunehmende Technisierung unseres gesamten Lebens bedingten Gefahren für die kindliche Seele. Madeleine Jaques, Lausanne, macht uns bekannt mit der Bekämpfung der Sprachgebrechen und Jugendrichter Dr. M. Weil-

(Fortsetzung auf Seite 96)

SAUGFLASCHE Guigoz



HYGIENISCH
MODERN
PRAKTISCH

des Zentralvorstandes hatte ein reichliches Maß an Arbeit zu verrichten. Die sich drängenden Probleme bedürfen einer sorgfältigen Prüfung, und wir schätzen uns deshalb glücklich, in Frl. Niggli vom Schweiz. Frauensekretariat eine überaus wertvolle Hilfe gefunden zu haben, wie denn überhaupt der Beitritt zum Schweiz. Frauensekretariat für den Schweiz. Hebammenverein zum großen Nutzen geworden ist.

Einen Punkt der Arbeit, die das Schweiz. Frauensekretariat für uns geleistet hat, ist die von Frl. Niggli angeregte und ins Leben gerufene Kommission, die eine bessere Auslese und eine sorgfältigere Ausbildung des jungen Nachwuchses in unserem Berufe in die Wege leiten soll. Wir betrachten die Aufgabe dieser Kommission als äußerst wichtig, denn nur eine Organisation, die sich auf eine tüchtige, auf der Höhe der Zeit stehende Mitgliedschaft stützen kann, wird auch in der Lage sein, ihre materiellen und sozialen Forderungen erfolgreich zu vertreten. Wir empfehlen deshalb die Bestrebungen dieser Kommission der lebhaften Unterstützung aller Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins.

An Eintritt in den Verein sind im Berichtsjahr 49 zu verzeichnen, denen 3 Austritte gegenüberstehen; verstorben sind 24 Mitglieder, so daß der Gesamtbestand Ende 1949 1710 Mitglieder beträgt. Der lieben Verstorbenen aber wollen wir über das Grab hinaus gedenken; ihre treue und hingebende Arbeit sei uns allen Vorbild und Verpflichtung.

Mit großer Freude dürfen wir auch dieses Jahr wieder 13 Jubilarinnen begrüßen und wir benützen diese Gelegenheit, den lieben Kol-

Auch Sie haben Gelegenheit

bei Unpfllichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen! K 7869 B

leginnen herzlich zu danken für ihre Treue und wünschen ihnen weiterhin gesundes Wohlergehen. Als freudige, wenn auch nicht überall gut aufgenommene und verstandene Nachricht sei vermerkt, daß in Zukunft bedürftigen, über 80jährigen Kolleginnen die Krankentagebeiträge aus dem Hilfsfonds bezahlt werden. Wir hoffen gerne, daß diese von wahrer Selbsterwillen getragene Maßnahme sich auch segensreich auswirken werde.

Aus der Rechnung für das Berichtsjahr sei vorweggenommen, daß diese mit einem Voranschlag von Fr. 1698.05 abschließt.

Vor vier Jahren hat die Delegiertenversammlung in Hergiswil die Sektion Thurgau mit der Übernahme des Vorortes betraut. Mit großer Verantwortung hat sich die Sektion dieser Aufgabe unterzogen, und der Zentralvorstand hat sich bemüht, den Verein nach bestem Wissen und Können zu leiten. Er hofft gerne, daß es ihm einigermaßen gelungen ist, den in ihn gesetzten

Erwartungen zu entsprechen. Der abtretende Zentralvorstand fühlt sich verpflichtet, herzlich zu danken für das Vertrauen, das man der Sektion Thurgau und ihm entgegengebracht hat. Herzlichen Dank aber auch allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen oder sonstwie unsere Bestrebungen unterstützt haben.

Wir übergeben die Geschäfte nun der Sektion St. Gallen und verbinden damit unsere herzlichsten Wünsche für ein erfolgreiches Wirken dem Schweiz. Hebammenverein wünschen wir weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

Um aber eine materielle und soziale Besserstellung unseres Standes zu erreichen, bedarf es einer lebedigen Mitgliedschaft. Möge deshalb jedes Einzelne mit seiner ganzen Kraft mit- und Aufbaue unseres Vereins. (Fortsetzung folgt)

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau JEHL, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 261 01 von 11-13 30 Uhr erwünscht oder abends.
Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.- als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Stellensuchende:

Drei Hebammen, katholischer Konfession, mit St. Gallen, Zürcher- und Genévausbildung suchen auf September/Oktober Jahresstellen.

Zwei reformierte Hebammen mit Bernerdiplom wünschen auf den Herbst Stellen in Spital oder Klinik.

Knorr's Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfehlen sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

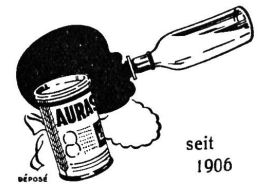
K 8330 B

(Fortsetzung von Seite 95:

„Das kranke Kind“)

Lard, Lausanne, beleuchtet den Wert der einer Familienerziehung sehr nahe kommenden „petites familles“ und ähnlicher kleiner Heime. Beiträge der Präsidentin des Exekutivkomitees der Internationalen Vereinigung für Kinderfürsorge, André Morier, Genf, über die Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit auf internationalem Boden, und von Dr. B. Biola, über die in England bestehenden ähnlichen Bestrebungen, runden das Ganze ab. Der nachdenkliche Leser aber wird gut daran tun, sich diese Sondernummer von „Pro Juventute“ als Ferienlektüre zu sichern. R. L.

Das gehaltvolle
NÄHRMITTEL
mit Karotten



seit
1906

Der aufbauende

AURAS
Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien
u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG.
Clarens - Montreux

K 8478 B

Was Sie für Ihre Praxis

für
Wöchnerin
und
Säugling
Kranken-
und
Gesundheits-
Pflege
benötigen

finden Sie bei uns in
besten Qualität zu den
üblichen Vorzugspreisen.
Bitte verlangen Sie auch
unsere Maßkarten für
Leibbinden und Gummi-
strümpfe, die Ihnen das
Aufgeben von Bestel-
lungen oder das Anfor-
dern von Auswahlen er-
leichtern.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel
Davos-Platz und Dorf

Gesucht in Landspital im Kanton Zürich tüchtige, reformierte
Hebammenschwester
auf 1. September 1950.
Offerten erbeten unter Chiffre 6046 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die
Geburt. — Sie als Geburtshelferin
kennen am besten die Berechtigung
dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter,
indem Sie ihr die Sorgen um das
Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose

Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Ge-
sunde Schlaf und Wachstum wird
Ihrem Wissen zur Ehre und der
Mutter zur Freude gereichen.

Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

K 8469 B



Die Muttermilch,
kostbarster Schatz,
doch **Fiscosin**
dient als Ersatz.

Fiscosin

die unvergleichliche
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung



Brustsalbe Debes



verhütet, bei Beginn des Stillens an-
gewendet, das **Wundwerden der Brust-**
warzen und die **Brustentzündung**. Seit
Jahren in ständigem Gebrauch in Kli-
niken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen:
Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch
den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B

Zu verkaufen

ein neuer,
noch nie gebrauchter
Hebammen-Koffer

mit bereits vollständigem In-
halt zu annehmbarem Preis.

Anfragen unter Telefon:
Zürich 45 31 47

6049

Diplomierte

Hebamme

mit mehrjähriger Praxis und
Diplom als Säuglingspflegerin
sucht Stelle in Klinik oder
Spital.

Offerten sind erbeten unter Chiffre
6048 an die Expedition dieses
Blattes.

K 8479 B



Bi-Bi-Sauger

Die feine **Lochung** zwingt das
Kind, wie an der Mutterbrust, zu
starker Saugbewegung

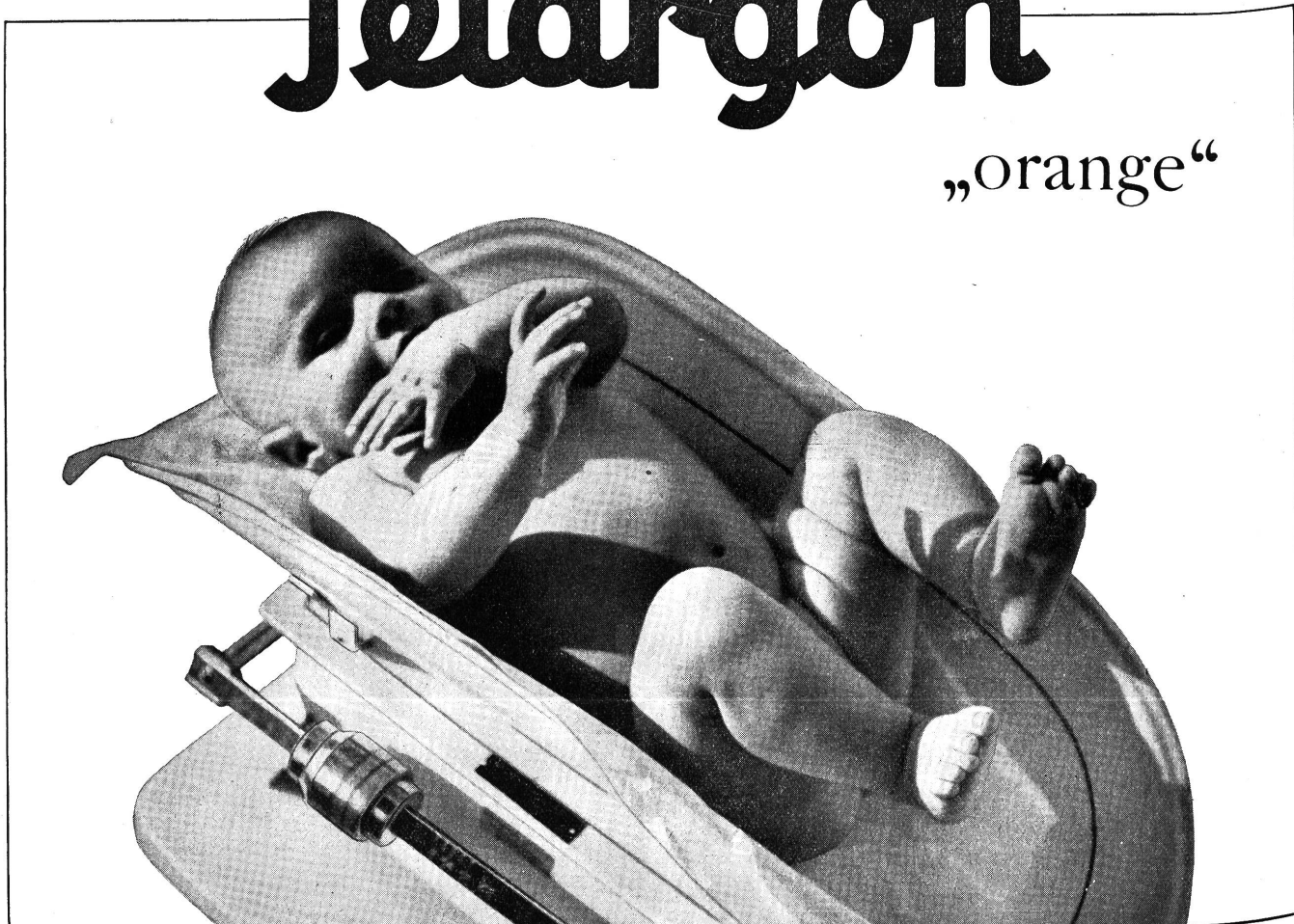
Auf jede Flasche den passenden
Bi-Bi-Sauger, dazu das praktische
Flaschenkääppchen

Erhältlich in Sanitätsgeschäften, Apo-
theken und Drogerien!



Pelargon

„orange“



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY